



Jahresbericht 2006

Inhalt	Vorwort	4
1	Der Standort Witten	5
2	Flächenmanagement	7
2.1.1	Veräußerte Grundstücke und Immobilien- nicht gewerblich	7
2.1.2	Veräußerte Grundstücke und Immobilien- gewerblich	8
2.2	Gebäude- und Grundstücksverwaltung	8
3	Wirtschaftsförderung, Beratung, Vermittlung, Moderation und Betreuung	9
3.1	Unternehmensbetreuung- Existenzgründungs- und Finanzierungsberatung	9
3.2	Lernpartnerschaften	10
3.3	Einzelhandel in Witten	11
3.4	Unternehmensbetreuung	12
3.5	Wittener Unternehmertreff	13
3.6	Projekte	13
3.6.1	Unser Witten 2020	13
	Masterplan Einzelhandel	13
	Masterplan Wirtschaftsflächen	14
3.6.2	Projekt „Soziale Stadt Annen“	15
3.7	Gründung der Stadtmarketing Witten GmbH	17
3.8	Der Ausschuss für Arbeitsplatz und Wirtschaftsförderung	18
3.9	Publikationen	18
3.10	Ihr Serviceteam	19
	Anhang: Strukturdaten 2006	23

Vorwort



Über Ihr Interesse am Jahresbericht des Amtes für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften für das Jahr 2006 freue ich mich sehr.

Dieser Bericht soll einen kleinen Einblick über das vielfältige Engagement in den Bereichen Wirtschaftsförderung und Liegenschaften dokumentieren und einen Ausblick auf unsere Aufgaben und Ziele im Jahr 2007 geben.

Aktive Wirtschaftsförderung und Liegenschaftsverwaltung verstehen wir als stetigen Prozess, bei dem wir das eigene Handeln bzw. die Leistungsfähigkeit des Produkts „Wirtschaftsförderung und Liegenschaften“ überall dort, wo es möglich ist, sowohl in quantitativer als auch qualitativer Hinsicht kontinuierlich auf den Prüfstand stellen, um zügig auf aktuelle Entwicklungen und Trends zu reagieren und strategische Ziele den geänderten Rahmenbedingungen anzupassen, soweit dies im Rahmen der knappen personellen Ressourcen realisierbar ist.

Hierzu wurde beispielsweise im Jahr 2006 der so genannte Unternehmertreff aus der Taufe gehoben. Dieser soll den Wittener Unternehmen die Möglichkeit bieten, Produkte und Dienstleistungen vorzustellen und in zwangloser Runde Kontakte zwischen den Wittener Unternehmen zu verstärken oder auch neu zu knüpfen. Die Unternehmen erklären sich bereit, als Gastgeber zu fungieren, und das Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften organisiert die Veranstaltungsrahmenbedingungen.

Zudem wurden regelmäßig Wittener Firmen durch die Verwaltungsspitze besucht, um vor Ort - unabhängig von aktuellen Anlässen - das Gespräch mit den Firmen- Geschäftsführern, Verantwortlichen und den Mitarbeitern zu suchen, und aktuelle Entwicklungen erfahren und adäquate Hilfestellungen bei Problemen leisten zu können.

Die Geschäftsfelder des Amtes für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften sind vielfältig und von besonderer Verantwortung gegenüber den Unternehmen geprägt.

Dabei ist beiden Geschäftsbereichen eines gemein: die Gestaltungsspielräume werden kleiner. Vieles wurde dennoch durch Kooperation und Engagement unserer Partner aus der Wirtschaft und anderer Träger öffentlicher Belange wie beispielsweise der IHK möglich.

Dafür bedanken wir uns!

Ich hoffe, dass dieser Bericht Ihre Aufmerksamkeit findet und Ihr Interesse an weiteren Projekten des Amtes für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften weckt.

Bei Rückfragen, Anregungen und Wünschen stehen mein Team und ich gerne zur Verfügung.

Christian Reetz

Leiter des Amtes
für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften

1 Der Standort Witten

Die Universitätsstadt Witten liegt im Südosten des größten Ballungsraumes Europas: dem Ruhrgebiet- und ist mit rund 102.000 Einwohnern und einer Fläche von rund 7300 ha die größte Gemeinde des Kreises. Gemeinsam mit den Städten Bochum und Herne bilden die dem Ennepe-Ruhr-Kreis angehörenden Städte Witten und Hattingen die Region „Mittleres Ruhrgebiet“. Darüber hinaus bestehen enge Verflechtungen zu den Oberzentren Dortmund und Hagen.



Obwohl hier die Wiege des Ruhrbergbaus vermutet wird, ist Witten nie eine typische Zechenstadt gewesen. Zwei Drittel des Stadtgebietes bestehen aus Wald (1.591 ha), landwirtschaftlichen Flächen (2.289 ha), Grünanlagen und Wasserflächen.

Wie in vielen Ruhrgebietsstädten wurde die wirtschaftliche Entwicklung von der Stahlproduktion geprägt. Stahl wird hier schon seit 1854 gekocht, und bis heute ist die Stahlverarbeitung mit den Deutschen Edelstahlwerken der stärkste Industriezweig geblieben. Landesweit liegt der Anteil nur bei 6,2%.

Daneben konnten sich auch Maschinenbau, Elektrotechnik und Chemie gut entwickeln. Derzeit sind in Witten 807 zulassungspflichtige und zulassungsfreie Handwerks- und handwerksähnliche Betriebe gemeldet.

Witten verfügt nach wie vor über eine herausragende Industriekultur mit produzierenden Industriebetrieben, die sich mit ihren Produkten auf dem nationalen und internationalen Markt einen hervorragenden Ruf erworben haben. Dies sind beispielsweise Stahl, Pumpen, Guss, Hebezeuge, Weichen und Getriebe aus Witten. Insofern wird bei der Fortentwicklung des Wirtschaftsstandortes Witten einem industriell tertiär geprägten Leitbild gefolgt.

Die Stadt Witten wird dieser Zielrichtung im Zuge der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans im Rahmen des Projekts „Unser Witten 2020“ und hier speziell durch den „Masterplan Wirtschaftsflächen“ angemessen Rechnung tragen.

Durch den Strukturwandel gewinnt nun immer mehr der Dienstleistungssektor an Bedeutung (derzeit liegt die Zahl der bei der IHK registrierten Betriebe bei 4.361). Insbesondere die Bereiche Gesundheit- und Sozialwesen mit 3.520 Beschäftigten und Wissenschaft und Forschung verzeichnen einen rasanten Wachstumsprozess.

Dadurch wird die Wirtschaftsstruktur zunehmend verbessert. Die Arbeitslosenquote (2005: 10,1% im Vergleich zu 12,6% für NRW) gehört zu den niedrigsten im Revier.

Angetrieben wurde diese Entwicklung 1982 durch die Gründung der ersten privaten Universität Deutschlands - die Universität Witten/Herdecke (UWH): Studienschwerpunkte sind Medizin-, Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Pflegewissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Biowissenschaften und das Studium Fundamentale. Durch den Technologietransfer im benachbarten Forschungs- und Entwicklungszentrum (FEZ) — 10-Jahresfeier am 16.11.2006 — und Grundsteinlegung für das Zahnmedizinisch- Biowissenschaftliche Forschungs- und Entwicklungszentrum (ZBZ) hat sich die Universität als Impulsgeber für die heimische Wirtschaft entwickelt.

Als Wirtschaftsförderungsprojekt wird die Errichtung des ZBZ mit Mitteln des Landes und der EU gefördert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rd.



18,8 Mio. Euro; 6,7 Mio. Euro übernehmen jeweils das Land und die EU. 5,4 Mio. Euro eine Trägergesellschaft, an der die Stadt Witten zu 80% direkt beteiligt ist.

Das ZBZ ist ein weiterer Schritt zu einem Technologiepark, der mit ca. 100 neuen Arbeitsplätzen rund um die Universität entstehen soll.

Auch für den Einzelhandel bietet Witten noch hohes Entwicklungspotential. Zahlreiche attraktive Fachgeschäfte, Kaufhäuser und Gastronomien animieren zum Bummeln und Verweilen. Die größten Einzelhändler sind Kaufhof Galeria mit Saturn, die Modehäuser SinnLeffers und Boecker, Novum und Kaufland.

Weitere gute Einkaufsmöglichkeiten gibt es in den beiden größten Stadtteilen Annen und Herbede.

Im Wirtschaftszweig Handel ist die Firma Ostermann das „Markenzeichen“ der Stadt. Das Möbelhaus betreibt im Gewerbegebiet Witten-Annen eines der größten Einrichtungszentren des Ruhrgebietes.

2 Flächenmanagement

2.1.1 Veräußerte Grundstücke und Immobilien — nicht gewerblich

Zum Flächenmanagement, der Kernaufgabe des Amtes für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften, zählen Grundstücks- und Immobilienverkäufe sowie die Verwaltung städtischer Grundstücke.

Die Veräußerung städtischer Immobilien hängt dabei von der Wirtschaftlichkeit unterschiedlicher Nutzungsformen ab.

Im Rahmen stadtentwicklungsplanerischer Projekte wurden bebaute und unbebaute Grundstücke veräußert, zum einen, um den defizitären Haushalt auszugleichen, andererseits aber auch, um eine gezielte Stadtentwicklung weiter zu unterstützen. So wurde, um nur ein Beispiel zu nennen, die städtische Baulandfläche an der Universitätsstraße verkauft. Dort will der Käufer/ Investor 9 Einfamilienhäuser errichten. Zudem ist mit einer weiteren Bebauung zu rechnen.

Die ehemalige Stadtgärtnerei Gedern ist erfolgreich an einen Investor veräußert worden, der auch weiterhin einen Gartenbaubetrieb führen wird. Zudem ist das Gebäude der ehemaligen Oberkronenschule verkauft worden. Der Schulbetrieb war an diesem Standort seit längerer Zeit aufgegeben. Auf diesem Gelände wird der Investor mehrere Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen errichten.

Erwähnenswert sind auch die „kleineren“ Flächenverkäufe, beispielsweise in Herbede an der Straße Im Röhrken, wodurch es möglich geworden ist, ein Baugebiet zu erschließen, Annen am alten Marktplatz, an dem dann die angrenzende Bebauung durchgeführt werden konnte und die Grundstücksfläche in Herbede, auf der der Schützenverein in Herbede sein Grundstück hat. Hierdurch wird die Selbständigkeit des Vereins gestärkt und kann so als Beispiel für andere Vereine dienen, Eigenverantwortung zu tragen bzw. zu übernehmen.

Weitere Verkäufe wie das Haus Hohenstein und das ehemalige Herbeder Rathaus wurden vorbereitet und eingeleitet. Aufgrund der Komplexität der Objekte und der rechtlichen Zusammenhänge sind diese nicht kurzfristig zu realisieren.



2.1.2 Veräußerte Grund-
stücke und Immobilien
— gewerblich

Für ansiedlungswillige externe sowie ansässige Unternehmen mit Erweiterungs- oder Verlagerungsbedarf war das Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften der Ansprechpartner für entsprechende Flächenanfragen. Zahlreiche Gespräche wurden geführt, um die Bedarfe im Einzelnen zu konkretisieren und die Möglichkeiten einer geeigneten Lösung zu prüfen. Ebenso war das Amt unterstützend tätig für Immobilien Eigentümer, die ihren Grundbesitz veräußern oder vermieten/verpachten wollten. Wenn hier auch nicht das Schwergewicht der Tätigkeit zu sehen ist, so waren doch zumindest in Einzelfällen Erfolge zu verzeichnen, indem vorliegende Anfragen und „passende“ Angebote zusammengeführt werden konnten.

In einigen Fällen wurden Grundstücke aus städtischem Eigentum zur Standortsicherung bzw. Erweiterung ortsansässiger Unternehmen zur Verfügung gestellt und die entsprechenden Verträge nach vorlaufender politischer Beratung vorbereitet, geschlossen und abgewickelt. Durch einen Grundstücksverkauf eines städtischen Grundstücks an der Dortmunder Straße an die Firma Feix Meures, wurde der bestehende Standort des Autohauses gestärkt.

2.2 Gebäude- und Grund-
stücksverwaltung

Dieses Tätigkeitsfeld des Amtes für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften umfasst die Vermietung und Verpachtung städtischer Grundstücke und Gebäude an Dritte z. B. als Grabeland, landwirtschaftliche Flächen, Vereinsräume und Gruppenräume. In 2006 sind für den städtischen Verwaltungsbetrieb Gebäude an- und abgemietet worden. Die Verkaufsabsicht für verschiedene Gebäude verursachte die Umsetzung von Vereinen in andere Räumlichkeiten. Zu den Aufgaben der Grundstücksverwaltung gehört die Pflege der bestehenden Verträge, Beendigung und Neuabschluss von Miet- und Pachtverhältnissen (jährlich ca. 40), Überwachung des Zahlungsverkehrs (Vereinnahmung und Zahlung von Mieten, Pachten, Erbbauzinsen, Betriebskosten, Grundbesitzabgaben).

Im Jahr 2006 wurde der politische Beschluss gefasst, die Mieten und Pachten anzuheben. Mit der Umsetzung des Beschlusses wurde begonnen, diese wird in 2007 fortgeführt

3 Wirtschaftsförderung
Beratung, Vermittlung,
Moderation und
Betreuung

3.1 Unternehmensbetreuung,
Existenzgründungs- und
Finanzierungsberatung

Im Rahmen des Netzwerkes Existenzgründungsberatung in der Region Mittleres Ruhrgebiet führt das Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften Erstberatungen für Existenzgründungen durch. Aufgrund der unterschiedlichen Voraussetzungen der Gründungsvorhaben steht die kritische Hinterfragung der Erfolgchancen im Vordergrund der Beratungsgespräche. Zwischen 2004 und 2006 wurden insgesamt 307 persönliche Erstberatungsgespräche mit Existenzgründern geführt, davon 114 im Jahr 2006. Im Vordergrund standen Fragen zum Aufbau von Geschäftskonzepten, erforderlichen Genehmigungen sowie zu öffentlichen Finanzierungshilfen. Rund 50% der Personen, die eine Beratung in Anspruch nehmen, wagen den Schritt in die Selbstständigkeit. Mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung konnten in den vergangenen 3 Jahren 152 Existenzgründungen realisiert werden. Davon 56 im Jahr 2006.

Die meisten Gründer machen sich im Wirtschaftszweig Handel (einschl. Instandhaltung von Kfz) selbstständig. Hierzu zählen Gründungen im



Einzelhandel, Versandhandel, Handelsvertretungen, An- und Verkauf von Kfz sowie Kfz-Werkstätten. Ein weiterer Schwerpunkt sind die unternehmensnahen Dienstleistungen (z.B. Buchführungsservice, Sekretariatsdienstleistungen, IT-Dienstleister, usw.).

Gemeinsam mit den regionalen Netzwerkpartnern wurden verschiedene Veranstaltungen in Witten angeboten, wie Existenzgründerseminare in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum der IHK im mittleren Ruhrgebiet zu Bochum, Beratertage für Existenzgründungen mit Franchisesystemen, Beratertage für Existenzgründer aus dem Hochschulbereich sowie der Geschäftsidee-Check der Wirtschaftsunioren.

Darüber hinaus ist das Amt auf der jährlich stattfindenden regionalen Existenzgründermesse im Mittleren Ruhrgebiet im Rahmen des Netzwerkes gemeinsam mit der Stadt Hattingen vertreten, auf der sich rund 500 Besucher rund um das Thema Existenzgründung informieren. Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass vielen Gründern aus der Arbeitslosig-

keit die grundsätzlichen Rahmenbedingungen einer Existenzgründung nicht bewusst sind.

Um Existenzgründern, die Arbeitslosengeld II beziehen, eine optimale Vorberatung zu ermöglichen, hat die JobAgentur in Kooperation mit der EN-Agentur und den Wirtschaftsförderungen der Städte Hattingen und Witten ein umfangreiches Beratungsangebot aufgebaut. Seit April 2006 hat das Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften die Beratung der Existenzgründungen Wittener SGB II- Leistungsempfänger übernommen. Neben der Beratung zu konzeptionellen Fragen des Geschäftsplanes und der Voraussetzungen der Gründung sind insbesondere Tragfähigkeitsgutachten zu den für die Beantragung von Einstiegsgeld und Gründerdarlehen vorzulegenden Unternehmenskonzepten abzugeben. Seit April wurden 32 Gründungsvorhaben auf Tragfähigkeit geprüft, die überwiegend positiv beurteilt wurden. Diese Gründungen waren in den meisten Fällen mit einem geringen Kapitalbedarf verbunden und wurden mit einem Kleindarlehen (max. 2.500 Euro) unterstützt.

Ein weiterer Bereich der Dienstleistungen des Amtes ist die Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen bei der Erschließung öffentlicher Fördermittel. Neben der Bereitstellung von aktuellen Informationen über die Förderprogramme von Bund, Land und EU wird als Service die projektbezogene Prüfung von Fördermöglichkeiten, insbesondere im Vorfeld von Bankgesprächen angeboten. Dieser Service wird oft in Verbindung mit Existenzgründungen in Anspruch genommen. Darüber hinaus wurden 13 Einzelanfragen von Unternehmen zu öffentlichen Finanzierungshilfen für ihre Projekte bearbeitet und 39 telefonische Kurzberatungen, insbesondere zu Personaleinstellungsbeihilfen durchgeführt.

Weitere Beratungsangebote bestehen in Hilfestellungen für insolvenzbedrohte Unternehmen durch die Analyse von möglichen Sanierungsansätzen.

3.2 Lernpartnerschaften



Um die Beschäftigungschancen benachteiligter Schüler/innen zu verbessern und ihnen den Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu erleichtern, unterstützt das Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften das Institut Unternehmen & Schule beim Aufbau von Lernpartnerschaften im Rahmen des EU-Projektes „Auf Kurs in die Zukunft“. Auf der Grundlage einer im Jahr 2005 abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung begleitet das Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften das Projekt in Witten und ist vorrangig bei der Kontaktanbahnung zu Unternehmen und bei Koordinierungsaufgaben behilflich. Das Projekt ist erfolgreich gestartet. Im Jahr 2006 konnten 3 Lernpartnerschaften zwischen Wittener Unternehmen und Schulen aufgebaut werden und zwar zwischen der Firma Sasol und der Adolf-Reichwein-Realschule, den Stadtwerken und der Otto-Schott-Realschule sowie der Firma ISE und der Overberghauptschule.

3.3 Einzelhandel in Witten

Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich im Jahr 2006 zwar eine leichte Situationsverbesserung, dennoch musste der Einzelhandelsstandort Witten erneut einige Geschäftsschließungen hinnehmen.

Zusätzlich zu der allgemeinen Konjunkturbelebung plant der Düsseldorfer Entwickler „Concepta“, mit dem die Wirtschaftsförderung in der ersten Jahreshälfte 2006 die ersten vorbereitenden Gespräche geführt hatte, die Errichtung eines Einkaufszentrums mit rund 11.500 m² Einzel-



handels-Verkaufsfläche im Bereich der heutigen Hauptpost sowie des teilweise leerstehenden „City-Centers“.

Nach wie vor haben die etablierten Arbeitskreise „Ladenlokalmanagement“ unter Federführung des Amtes für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften für die Bereiche Annen und Innenstadt an Lösungsansätzen gearbeitet, um die Attraktivität des Quartiers und die Vermarktungschancen leerstehender Ladenlokale zu erhöhen.

Der Projektbereich des innerstädtischen Arbeitskreises wurde erweitert dem Beispiel Annen folgend, um Maßnahmen für einen größeren Bereich angehen zu können.

So wurde in Annen beispielsweise ein ansprechender Akquisitions-Flyer entwickelt. Ein solches Werbemittel ist ebenfalls für die Innenstadt geplant.

Im Übrigen stellt Annen ein positives Beispiel für gelungenes Ladenlokalmanagement dar.

Neben der Neueröffnung des Lebensmitteldiscounters „Penny-Markt“ und des Bekleidungsdiscounters „KIK“ auf dem seit Jahren brachliegenden ehemaligen Gelände eines Autohauses wurde durch die Ansiedlung eines renommierten und seit Beginn gut besuchten Eiscafés San Remo eine weitere für den Stadtteil äußerst attraktive Nutzung auf demselben Gelände etabliert.

Weitere Ansiedlungen auf einer anderen, ebenfalls seit Jahren freien Fläche im Kreuzungsbereich Westfalenstraße/ Annenstraße sind projektiert: dort soll ein mehrgeschossiges Medizinzentrum „centro vital“ entstehen.

Am Ende des Jahres 2006 waren im Projektbereich Annen kaum noch Leerstände vorhanden, was sicherlich neben dem intensiven Engagement der Arbeitskreis-Akteure, dem Informationsaustausch mit weiteren in Annen engagierten Initiativen („Initiative für ein lebenswertes Annen“, VHS-Projekt: „Licht ins Dunkel“) sowie der hohen Bereitschaft, sich an ortsbezogenen Aktionen (zum Beispiel „Soziale Stadt“) zu beteiligen, zu verdanken ist.

3.4 Unternehmensbetreuung

Das Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften war in vielen Belangen Ansprechpartner für die ortsansässigen Unternehmen, die um Hilfe und Unterstützung durch das Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften gebeten haben. In vielen Fällen konnte hier geholfen werden und die vermittelnden Bemühungen des Fachamtes führten oftmals zur Zufriedenheit bei den Gesprächs- und Geschäftspartnern und konnten für zahlreiche Anliegen, Begehren und auch Konflikte ein befriedigendes Ergebnis erzielen.

Im Rahmen der Bestandspflege und der Kundenkontakte wurden im Laufe des Jahres 11 Wittener Betriebe persönlich aufgesucht. Daneben hat es in vielen Fällen bei unterschiedlichsten Anlässen persönliche Kontakte zu Unternehmen und Unternehmern sowie zahlreiche fernmündliche bzw. schriftliche Kontakte zu ortsansässigen Unternehmen gegeben.

3.5 Wittener Unternehmertreff

Der Zyklus „Wittener Unternehmertreff“ begann am 06. April 2006 bei den Edelstahlwerken Witten-Krefeld GmbH. Mit dem Unternehmertreff wird ein Zeichen gesetzt, um die gute Zusammenarbeit zwischen der Stadt Witten und den Wittener Unternehmen zu vertiefen und neue Kontakte zu knüpfen. Die Organisation dieser Treffen wird vom Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften durchgeführt und als Gastgeber fungieren die Wittener Unternehmen. Am 27.09.2006 fand der zweite Unternehmertreff bei der Firma Gustav Wiegand Maschinenfabrik GmbH&Co.KG statt. In dieser Runde wurden Produkte, Dienstleistungen u.a. der Stadtwerke Witten GmbH vorgestellt. Der Teilnehmerkreis erweitert sich aufgrund großer Nachfrage ständig.

Im kommenden Jahr werden die Unternehmertreffs weitergeführt u.a. bei der Firma J.D.Neuhaus GmbH& Co.KG.



3.6 Projekte 3.6.1 Unser Witten 2020

Auch das Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften war eingebunden in die ehrgeizige Aufgabe des Projektes Unser Witten 2020. Dieses Projekt umfasst die Neuauflistung des Flächennutzungsplanes sowie die Erarbeitung eines Stadtentwicklungskonzepts und soll bis zum Jahr 2009 abgeschlossen sein. Neben der dauerhaften Mitarbeit an der Gesamtorganisation des Projektes und dem eher punktuell auftretenden Erfordernis zur Mitarbeit an einzelnen Teilbereichen wie z.B. Baulandanalyse und Kleingartenbedarfsplan handelte es sich dabei im Wesentlichen um die Bausteine Masterplan Einzelhandel und Masterplan Wirtschaftsflächen.

Masterplan Einzelhandel

Ziel des Masterplan Einzelhandel ist es, Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Wittener Einzelhandels auszusprechen. Hierbei liegt ein Hauptaugenmerk auf den Entwicklungsperspektiven der Stadtteilzentren und auf möglichen Maßnahmen zur Steigerung der mittelzentralen Ver-

sorgungsfunktion der Stadt Witten. Des Weiteren sind die Funktion der dezentralen Agglomerationsstandorte und die Nahversorgungssituation zu überprüfen.

Nachdem bereits Ende des Jahres 2005 ein Werkvertrag mit dem Gutachterbüro GMA Köln geschlossen wurde, wurde Anfang des Jahres neben einer Totalerhebung der Wittener Einzelhandelsunternehmen eine Kundenwohnorterhebung durchgeführt.

Die Kosten, die durch die Beauftragung des Gutachterbüros entstehen, werden gemeinsam von der Wittener Wirtschaft unter Federführung der Industrie- und Handelskammer im mittleren Ruhrgebiet zu Bochum und durch die Stadt Witten getragen.

Zur Betreuung des Erarbeitungsprozesses wurden zwei Arbeitsgruppen eingerichtet. Zum einen die Steuerungsgruppe, die sich aus Verwaltungsmitarbeitern sowie Vertretern der IHK, des Einzelhandelsverbandes und der Bezirksregierung zusammensetzt. Die größere Masterplangruppe wird durch Vertreter Wittener Werbe- und Interessengemeinschaften sowie sechs größere Wittener Einzelhandelsunternehmen ergänzt.

In mehreren Sitzungen wurden Ergebnisse aus dem Masterplanprozess in der Steuerungsgruppe diskutiert und der Masterplangruppe vorgestellt. Ende des Jahres konnte so bereits über die Entwürfe der integrierten Versorgungsbereiche und dezentralen Agglomerationsstandorte sowie der Wittener Liste zentrenrelevanter Sortimente diskutiert werden.

Im Jahr 2007 werden erste Ergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit in der Veranstaltung „Ein Jahr Unser Witten 2020“ und in den einzelnen Stadtteilwerkstätten vorgestellt und diskutiert.

Masterplan Wirtschafts-
flächen



Der Masterplan Wirtschaftsflächen soll den Wirtschaftsstandort Witten beschreiben, die Wirtschaftsstruktur sowie den Wirtschaftsflächenbestand analysieren und den Entwicklungsbedarf zusätzlicher Flächen vor

dem Hintergrund des Strukturwandels in quantitativer und qualitativer Hinsicht prognostizieren. Dazu beschäftigt sich der Masterplan mit den Fragen der kennzeichnenden Faktoren für den Wirtschaftsstandort und beschreibt die Stärken und Schwächen. Zugleich werden der Bestand an Wirtschaftsflächen sowie die Nachfragesituation detailliert betrachtet. Unter Berücksichtigung vorhandener Flächenreserven wird die Notwendigkeit untersucht, u.U. weitere Wirtschaftsflächen auszuweisen, und dafür sollen geeignete Standorte vorgeschlagen werden.

Nachdem die Entscheidung gefallen war, den Masterplan Wirtschaftsflächen durch ein Gutachterbüro erstellen zu lassen, wurde nach Herbeiführung eines entsprechenden politischen Beschlusses ein Auftrag zur Erstellung des Masterplans an ein ausgewähltes Gutachterbüro vergeben.

Die Arbeit des beauftragten Büros wurde durch das Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften organisatorisch begleitet und durch fachliche Informationen unterstützt. Hier war die Schnittstelle zwischen Verwaltung/Projektleitung und Gutachterbüro. Im Laufe des Jahres wurden insgesamt 4 Sitzungen der begleitenden Arbeitsgruppe aus Fachexperten vorbereitet, organisiert und abgewickelt.

Zum Jahresende 2006 wurde durch das Büro ein erster Entwurf des Masterplans vorgelegt. Dieser konnte nach entsprechender Vorbereitung zusammen mit anderen Zwischenergebnissen im Januar 2007 im Rahmen der Veranstaltung „Ein Jahr Unser Witten 2020“ einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden.

3.6.2 Projekt „Soziale Stadt Annen“

Integriertes Handlungskonzept Witten Annen



Das Programmgebiet in Annen ist in Teilen durchaus beschaulich, lässt jedoch erste Tendenzen städtebaulicher Vernachlässigung erkennen. Im Vergleich zur Gesamtstadt Witten unterliegen viele der dort lebenden Menschen besonderen sozialen Belastungen. In bestimmten Teilbereichen verschärft sich trotz der eigenen Versorgungs- und Infrastruktureinrichtungen die soziale Segregation.

Ziel des Projektes ist, dieser eher negativen Tendenz in gemeinsamer Verantwortung mit den Bürgerinnen und Bürgern, Initiativen, Vereinen und Organisation vor Ort frühzeitig entgegen zu wirken und Annen zu einem Quartier zu machen, in dem Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichem Alter oder Einkommen und unterschiedlichen Interessen miteinander arbeiten, wohnen und leben können.



Gemeinsam mit zahlreichen an Annen interessierten Akteuren, der Fachverwaltung und den politischen Vertretern wurden in verschiedenen Workshops, Gesprächsrunden und Einzelgesprächen das betroffene Gebiet detailliert beschrieben, Handlungsbedarfe herausgestellt und Potenziale ermittelt. Auf dieser Basis wurden Ideen, Maßnahmen und Projekte erarbeitet, die einer positiven und nachhaltigen Entwicklung und Erneuerung des Ortsteils dienen können:

- * Attraktivierung und Belebung der Stadtteilmitte durch Stärkung des Bereichs um den Annener Marktplatz als Mitte des öffentlichen Lebens, des Gemeinwesens und der Stadtteilidentifikation, sowie Stärkung der ökonomischen Mitte südlich der Bahnlinie und Erhalt und Stärkung der Nahversorgungsfunktion,
- * Erneuerung von Wohnquartieren in Abstimmung mit den Wohnungsgesellschaften und Eigentümern,
- * Aufwertung und Vernetzung der öffentlichen Freiräume in und Wege durch Annen,
- * Erhalt, Stärkung und Vernetzung der sozialen Infrastruktur,

- * Einbeziehung von Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen in den Stadtteilentwicklungsprozess,
- * Einrichtung eines Quartiersmanagements,
- * Stärkung des Stadtteilimages und zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit.

Zusammengefasst wurden diese Ergebnisse im „Integrierten Handlungskonzept“ zur Vorbereitung der Stadterneuerung in Witten Annen. Das „Integrierte Handlungskonzept“ dient als Grundlage für den Stadterneuerungsprozess und ist unverzichtbarer Bestandteil eines Aufnahmeantrags in das ressortübergreifende Handlungsprogramm ‚Soziale Stadt NRW‘. Aufgenommene Programmgebiete erhalten im Rahmen dieses Förderprogramms inhaltliche und finanzielle Unterstützung für die Quartiersentwicklung.

Der Rat der Stadt Witten hat das Handlungskonzept in seiner Sitzung am 13.06.2006 beschlossen und die Verwaltung beauftragt, die Aufnahme in das ressortübergreifende Handlungsprogramm ‚Soziale Stadt NRW‘ zu beantragen und die Zuwendungsanträge für die vorgesehenen Starterprojekte ‚Quartiersmanagement‘, ‚Spiel- und Erholungspark der Generationen‘ und ‚Lebendiger Steinbruch Imberg‘ zu stellen, mit denen die Umsetzung vor Ort beginnen soll.

Mit der Aufnahmeentscheidung wird im Frühjahr 2007 gerechnet, die Entscheidung über die beantragten Starterprojekte wird im Sommer 2007 erwartet.

Als erste kleine Erfolge auf dem Weg dahin wirken die Eröffnung des Nordic-Walking-Trails im Herrenholz, die Beteiligung an der Eröffnung des Steinbruchs Imberg und die zahlreichen Kontakte, die geknüpft wurden und gepflegt werden. Viele Akteure kommen mit unterschiedlichen Projektideen für eine kleinteilige Umsetzung vor Ort auf die Stadt Witten zu.

Unabhängig von einer Aufnahme in das Förderprogramm hat das Projekt gezeigt, dass viele Menschen an der guten Entwicklung ihres Quartiers stark interessiert und bereit sind, sich verantwortlich und ehrenamtlich zu beteiligen. Vielen Dank für dieses Engagement.

3.7 Gründung der Stadtmarketing Witten GmbH

Das Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften hat als federführendes Amt die Gründung der Stadtmarketing Witten GmbH koordiniert. Schwerpunkt der Arbeit im Jahre 2006 waren insbesondere die Akquise der Geschäftsanteile und Vorbereitung der Gründungsversammlung.

Die Stadtmarketing Witten GmbH ist eine Gemeinschaftsaktion von Bürgerschaft, örtlicher Wirtschaft und der Stadt Witten. Entsprechend dem „Public-Private-Partnership“-Ansatz wird die Gesellschaft mit einem Stammkapital von 50.000 Euro zu gleichen Teilen von der Privatwirtschaft und der Stadt Witten getragen.

Die Gesellschaft soll als Bindeglied zwischen Stadt und Bürgerschaft wirken und die Marketingaktivitäten für die City und die Stadtteile bündeln. Im Vordergrund stehen dabei Projekte zur Stadt- und Stadtteilbelebung, zum Standortmarketing, insbesondere für den Einzelhandel, Tourismus und imageprägende Maßnahmen.

Die Gründungsversammlung fand am 20.03.2006 statt.

Die Gesellschaft verfügt über 3 Geschäftsbereiche (Wirtschaftsstandortmarketing Einzelhandel, Veranstaltungen, Tourist & Ticket Service). Die Gesellschaft hat im Oktober 2006 ihre Arbeit aufgenommen, wobei der Geschäftsbereich Wirtschaftsstandortmarketing Einzelhandel personell und organisatorisch mit dem Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften verzahnt ist.

3.8 Der Ausschuss für Arbeitsplatz und Wirtschafts- förderung

Das Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften hatte auch 2006 die Geschäftsführung des Ausschusses für Arbeitsplatz und Wirtschaftsförderung des Rates der Stadt Witten inne. Die Aufgaben rund um die Sitzungen bestanden aus Terminabstimmungen, der Festlegung der Tagesordnungen, dem Versand der Einladungen sowie dem Erstellen der Niederschriften. Insgesamt 27 Tagesordnungspunkte und 21 Vorlagen wurden behandelt.

Die Entscheidungen über den Verkauf von Grundstücken, die zu Gesamteinnahmen von rd. 1,6 Mio. Euro für die Stadt Witten führten, sind vom Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften vorbereitet, dem Ausschuss vorgelegt und abgewickelt worden.

Die Palette der behandelten Themen reichte ferner von Erbbaurechtsangelegenheiten und Flächenbereitstellungen, Grundstücksverkäufen über Umnutzungen bis hin zu den Vermarktungsaktivitäten für das Haus Hohenstein.

3.9 Publikationen

Mit dem Start des neuen Internetportals der Stadt Witten im Jahr 2005 hat das Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften für den Bereich „Wirtschaft“ eine Plattform entwickelt, auf der verschiedenste Themenfelder dargestellt werden. Zu den zwei Hauptthemen gehören „Wirtschaftsförderung“ und „Immobilienangebote“. Zusätzlich zu dem städtischen Immobilienportal sollen zukünftig die städtischen Immobilien in weiteren Internetforen angeboten werden.

Mit der Rubrik „Tipps und Termine“ und dem monatlich erscheinenden „Newsletter“ (im Rahmen eines Abos) werden Interessierten die Möglichkeiten geboten, sich schnell über aktuelle Themen wie z.B. Förderprogramme, Existenzgründertipps, Spartipps, Gesetzesnovellierungen u.ä. zu informieren.

Zusätzlich werden verschiedene Publikationen rund um das Thema Wirtschaftsförderung entwickelt.

Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften
Jahresbericht 2006

3.10 Ihr Serviceteam
vom Amt für Wirtschaftsför-
derung und Liegenschaften

Nordstr. 14
58452 Witten

Zentrales Fax: 0 23 02 581-1799
E-Mail : wifoe.liegensch@stadt-witten.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 8.00 bis 15.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr
und nach Vereinbarung



Amtsleiter

Christian Reetz
Tel. 0 23 02/ 581-1701
Gesundheitswirtschaft in Witten



Sekretariat

Christel Völker
Tel. 0 23 02/ 581-1702

Abteilung
Wirtschaftsförderung



Betriebsbetreuung, Immobilienmanagement

Ansprechpartner

Dieter Völker
Tel. 02302 581-1712



Betriebsbetreuung,
Wirtschaftsstandortmarketing,
Einzelhandel

Ansprechpartner

Jürgen Rittel
Tel. 0 23 02/ 581-1713



Projekt „Soziale Stadt Annen“

Ansprechpartnerin

Petra Klein
Tel. 0 23 02/581-1711



Masterplan Einzelhandel

Ansprechpartnerin

Grit Radowsky
Tel. 0 23 02/581-1715



Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsförderung,
Existenzgründerberatung,
Öffentliche Finanzierungshilfen,
Technologieförderung

Ansprechpartner

Joachim Grüner
Tel. 0 23 02/ 581-1714



Standortmarketing

Ansprechpartnerin

Nicole Riße-Hasenkamp
Tel. 0 23 02/ 581-1734

Abteilung Liegenschaften



Abteilungsleiter

stellv. Amtsleiter

Jörg van Dyk
Tel. 0 23 02/581-1720



Grundstücksverkehr: An- und Verkäufe,
Erbbaurechte Bezirke Stockum und Heven

Ansprechpartnerin

Sonja Bartig
Tel. 0 23 02/581-1721



Grundstücksverkehr: An- und Verkäufe,
Erbbaurechte Bezirke Bommern und Herbede

Ansprechpartner

Hanns-Joachim Wolniak
Tel. 0 23 02/581 - 1722



Grundstücksverkehr: An- und Verkäufe,
Erbbaurechte Bezirke Mitte, Annen und
Rüdinghausen

Ansprechpartnerin

Ilona Böth
Tel. 0 23 02/581 - 1723



Grundstücksverwaltung: Miet- und Pacht-
angelegenheiten, Kleingärten
Bezirke Mitte, Annen und Rüdinghausen,
allgemeine Aufgaben

Ansprechpartnerin

Marion Runkel
Tel. 0 23 02/581-1730



Grundstücksverwaltung: Miet- und Pacht-
angelegenheiten, Kleingärten
Bezirke Bommern, Herbede, Heven,
Stockum, Mitte/teilweise

Ansprechpartnerin

Doris Weinkopf
Tel. 0 23 02/581-1731

Anhang

Fläche nach Nutzungsarten
Stand: 31.12.2006

Nutzungsart	Fläche in ha	in %
Landwirtschaftsfläche	2.289,33	31,63
Wald	1.591,36	21,99
Wasserfläche	182,38	2,52
Bebaute Fläche	1.961,34	27,10
Verkehrsfläche	612,25	8,46
sonstige Fläche	600,58	8,30
Fläche insgesamt	7.237,24	100

Industrie- und Handelskammer zugehörige Unternehmen
in Witten Januar 2006

Januar 2006

Wirtschaftszweig	insgesamt	davon HR	davon KG
Land- und Forstwirtschaft	31	4	27
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	1	0
Verarbeitendes Gewerbe	221	141	80
Energie- und Wasserversorgung	6	2	4
Baugewerbe	57	19	38
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz u. Gebrauchtwagen	1.638	379	1.259
Dienstleistungen	2.407	572	1.835
darunter			
- Gastgewerbe	265	25	240
- Mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten	267	8	259
- Grundstücks- und Wohnungswesen	220	93	127
- Datenverarbeitung	141	23	118
- Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	887	303	584
- Kultur, Sport und Unterhaltung	149	23	126
- Sonstige Dienstleistungen	146	5	141
Insgesamt	4.361	1.118	3.243

HR = ins Handelsregister eingetragene Unternehmen
KGT = Kleingewerbetreibende
Quelle: IHK im mittleren Ruhrgebiet zu Bochum

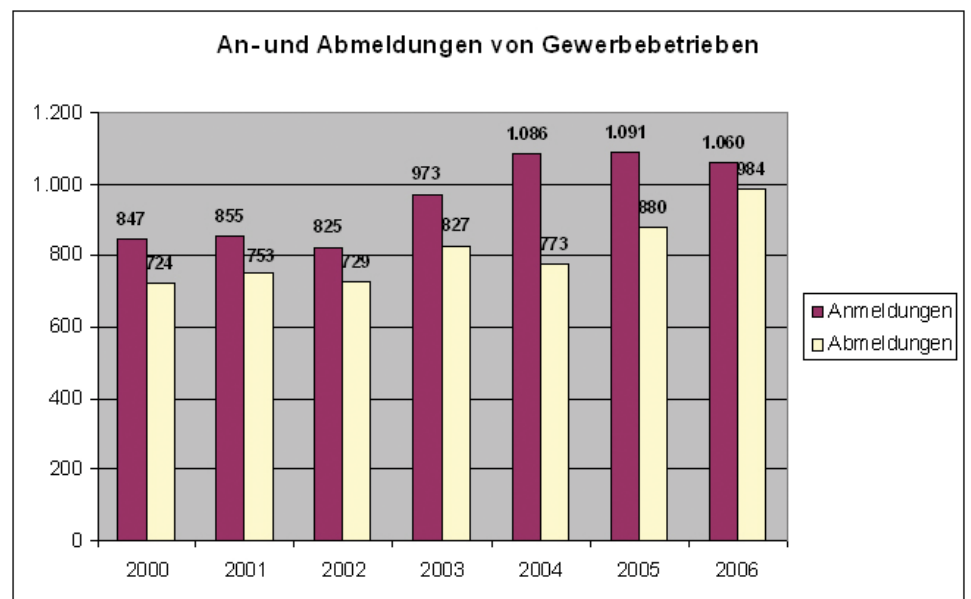
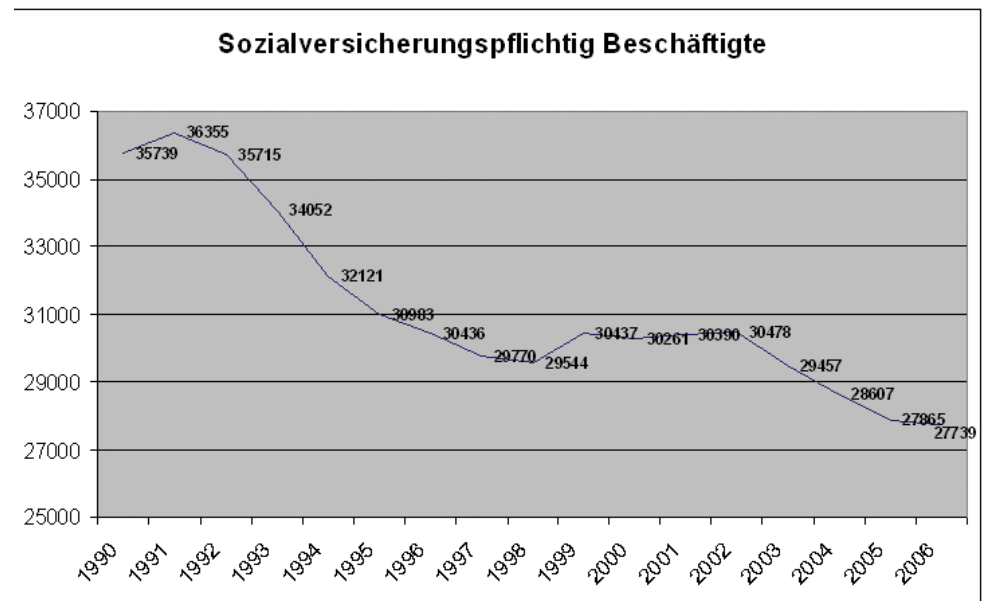
**Handwerkskammer zugehörige Unternehmen
Stand: 31.12.2006**

Zulassungspflichtige Handwerke	539
- Bau- u. Ausbaugewerbe	120
- Elektro- und Metallgewerbe	220
- Holzgewerbe	45
- Bekleidungs-, Textil- u. Lederwaren	0
- Nahrungsmittelgewerbe	23
- Gesundheits- und Körperpflege sowie chem. Reinigungsgewerbe	125
- Glas-, Papier, keramische und sonstige Gewerbe	6
Zulassungsfreie Handwerke	107
Handwerksähnliche Betriebe	161
insgesamt	807

Einzelhandelskennziffern *

	2001	2003	2005
Kaufkraftkennziffer je Einwohner	104,10	105,10	106,50
Kaufkraft in Mio. Euro	584,65	565,10	558,00
Umsatzkennziffer je Einwohner	113,50	120,50	130,10
Umsätze in Mio. Euro	606,13	590,70	625,00
Zentralität	1,09	1,14	1,22

* GfK Marktforschung GmbH



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Branchen
Stand: 30.06.2006

Wirtschaftsabteilung

		%
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	*	*
Produzierendes Gewerbe	*	*
darunter		
- Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	*	*
- Verarbeitendes Gewerbe	9.270	33,42
- Wasserversorgung	338	1,22
- Baugewerbe	1.407	5,07
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	6.358	22,92
davon		
- Handel	4.617	16,64
- Gastgewerbe	524	1,89
- Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1.217	4,39
Sonstige Dienstleistungen	10.203	36,77
davon		
- Kredit- und Versicherungsgewerbe	617	2,22
- Grundstückswesen, Vermietung,	2.498	9,00
Dienstleistungen für Unternehmen		
- öffentliche Verwaltung u.ä.	1.409	5,07
- öffentliche und private Dienstleistungen	5.679	20,47
Insgesamt (einschließlich ohne Angabe des Wirtschaftszweiges)	27.739	100,00
davon		
- männlich	16.622	59,92
- weiblich	11.117	40,08
- Ausländer	2.035	7,34

*aus Datenschutzgründen keine Angabe

